



Die Abgänger der Philipp-Reis-Schule.

FOTO: LUDWIG

„Herr Bühler, was geht...?“

Philipp-Reis-Schule verabschiedet ihre Abgänger: 48 Hauptschulabschlüsse und 25-mal mittlere Reife

Gelnhausen (jol). „Feiert diesen Tag, denn Ihr habt es Euch verdient“, riet Jochen Bühler den Abgängern der Philipp-Reis-Schule Gelnhausen. In der Stadthalle wurden am Mittwochabend 48 Hauptschulabschlüsse und 25 Zeugnisse für die mittlere Reife übergeben. Vorher hatte der Rektor ein Fazit gezogen, das die Höhen und Tiefen, die Dramen und Erfolge des Jahrgangs 2016 vorstellte. Unter dem Motto „Herr Bühler, was geht...?“ stellte er Schüler vor, die unerwartete Erfolge erarbeitet hatten, und kritisierte, dass im letzten Halbjahr jeder Neuntklässler im Schnitt 17 von etwas mehr als 80 Schultagen gefehlt hatte.

„Wir haben gemeinsam kleine und größere Dramen, aber auch viele spannende Geschichten erlebt“, stieg Schulleiter Jochen Bühler in seine Abschlussrede ein. Statt eines „Einen schönen guten Morgen“ bei den Besuchen der Dependance im Herzbachweg habe er meistens nur den Spruch „Herr Bühler, was geht...?“ gehört. Diesen Spruch nutzte der Schulleiter, um den nicht ganz kompletten Satz zu vervollständigen. Unter „...geht gar nicht“ fallen insgesamt 924 Fehlstunden alleine der Neuntklässler im letzten Halbjahr. „Das sind im Schnitt

17 Fehltage pro Schüler“, mahnte der Schulleiter, in Zukunft zuverlässiger zu sein. Im Arbeitsleben sei dieses Verhalten untragbar. Unter „... in die Geschichte ein“ falle die Geschichte von Schülerin Lea, die nach einem durchwachsenen Start einen guten Realschulabschluss schaffte. „Ich bin sehr froh, dass dieses Experiment gelungen ist“, sprach Bühler den Schüler Ali an, der um eine allerletzte Chance gefleht und diese auch genutzt hatte. „Oder Daniel, der zunächst einen super Hauptschul- und jetzt sogar einen noch besseren Realschulabschluss erreicht hat.“ In die Annalen der Schule gehe aber auch das 9:0 der 9b beim traditionellen Fußballturnier gegen die Lehrermannschaft ein. „Wenn ich mitgespielt hätte, wäre es sicher auch nicht besser geworden.“

Toll fand Bühler auch die Entwicklung der vier Schüler, die in Intensivklassen gestartet waren und nun ihren Hauptschulabschluss machten. Zwei holten sich einen so guten Abschluss, dass sie im kommenden Jahr auch den Realschulabschluss angehen können. „Ihr habt das Zusammenleben an der Philipp-Reis-Schule bereichert“, bedankte sich der Schulleiter bei diesen Flüchtlingen, die sich in einer völlig neuen Situation zurechtfinden mussten und die teilweise tragischen Um-

stände der Flucht nicht immer leicht verarbeiten konnten.

Mangelndes Interesse an der eigenen Zukunft sei ein weiterer negativer Teil der vergangenen Jahre gewesen. Sehr lobte Bühler das Engagement der Lehrer, keinen der Schüler auf der Strecke zu lassen. Besonders stellte er dabei Birgit Shelby heraus, die ihre große Erfahrung und große Leidenschaft über den normalen

Dienst hinaus zum letzten Mal einbringen konnte und durch ihren Ruhestand im kommenden Jahr eine Lücke hinterlassen wird, die nicht zu schließen sei. Ebenso ergehe es der Schule bei Sozialpädagogin Wibke Bluhm, die ebenfalls weit über ihre Pflicht hinaus für das Wohl der Schüler arbeitete und die Schule ebenfalls verlassen wird. „Sie hatten es nicht leicht mit uns, aber wir ha-

ben es zusammen geschafft“, sagte Yusuf Sonkaya im Namen der Klasse Shelby. Es sei eine prägende Zeit gewesen, in der die meisten noch einmal die Kurve bekommen haben. Als Schulsprecher dankte er dem Kollegium. „Sie hatten immer ein offenes Ohr für uns“, lobte er nicht nur die Lehrer, sondern auch den „netten Schulleiter“ Jochen Bühler.

Zuvor hatte Bühler berichtet, dass 55 Schüler in die Hauptschulprüfungen starteten. 48 davon schafften den Abschluss. 29 Mal war die Note 3,0 oder besser darunter, die den für die mittlere Reife qualifizierenden Abschluss bedeutet. Die Klassenbesten waren Philipp Strott (9a, Note 1,6), Mert Dagli (9b, 1,2), Larissa Muntean (9c, 2,3), Alexandra Leiss (9d, 2,4) sowie Celiné Philipp (1,5) und Melike Dogankus (beide 10a, 1,6), die von ihren Mitschülern mit Applaus für ihre Leistung gefeiert wurden.

Abschließend wünschte Jochen Bühler allen Schülern viel Erfolg im neuen Lebensabschnitt. Rund ein Drittel der Abgänger hat durch die gute Berufsorientierung eine Ausbildungsstelle gefunden. Vor allem diesen riet er, nicht beim ersten Problem gleich die Flinte ins Korn zu werfen, sondern diese Hürden mit hohem Engagement anzugehen und zu überspringen.

DIE ABGÄNGER DER PHILIPP-REIS-SCHULE

Klasse 9a: Ufuk Albayrak, Claudia Aquino, Danièle Haen, Thorsten Kauffeld, Daniel Waldemar Krieger, Eslem Küsmüs, Vincent Ludwig, Lisa Müller, Debora Prestiflippo, Michelle Schirrmeyer, Philipp Strott, Mehmed Türkoglu, Randy Nomar Valenzuela Segura, Michelle Wessel, Lena Wilhelm, Tristan Woznica

Klasse 9b: Pascale André, Mohammed Ayrangöl, Natalie Binde-mann, Laura Casillo, Mert Dagli, Kosovar, Haliti, Kholoud Hentaia, Melissa Kaiser, Laura Krzewinski, Habib Mamuzai, Karolina Schachlikov, Ivana Scorpinti, Yusuf Sonkaya, Birhat Sürücü, Ebnru Yelsidal

Klasse 9HcÜ: Vivien Aytakin, Yildiz Meliz Aytakin, Justin Blos, Ali Cavus Cam, Furkan Coskun, Marc Drescher, Lucas Dreßbach, Mirko

Greb, Etela Larissa Muntean, Rebecca Denise Muntean, Bircan Nergis, Tylor Stinson, Filipp Vrsalovic

Klasse 9HdÜ: Sarah Adler, Elifnur Karagöz, Maximilian Kugler, Sven Lach, Alexandra Leiss, Solomon Muntean, Iliyan Rozev Ognyanov, Yesebel Ven, Maurice Willeführ, Jaylen Williams, Pascal Woestendiek

Klasse 10a: Ismail Arslan, Belal Aseckzai, Lisanne Breitenberger, Melike Dogankus, Ajla Dudic, Marcel Frank, Tigba Gönültas, Jacqueline Habersack, Jalal Jabbarov, Kenan Karatas, Endrita Osdautaj, Gianna Alyson Palisoc, Kevin Pauli, Celiné Philipp, Manuel Romfeld, Alicia Schmidt, Moritz Schocker, Yasmin Schukalla, Albina Tikvina, Lea Valeriotto, Nancy Ramona Weihs, Daniel Zirnzak